

Visionen von Architektur

8. Vorlesung

Das planbare Glück

Sozialistische und sozialdemokratische Stadtutopien 1910-1925

Beispiel 1:

Rudolf Bitzan (1872-1938)

Stadtzentrumsplanung für Freital (1923-1924)

- Ausgangspunkt: Zusammenschluss der Gemeinden Döhlen, Potschappel und Deuben zur Stadt Freital (1921), bis 1924 ergänzt durch drei weitere Dörfer; Wunsch nach baulicher Selbstdarstellung der neuen Stadt als Musterprojekt und verwirklichte Utopie der Sozialdemokratie.
- Voraussetzungen:
 - Ab ca. 1840: Ausbau des sog. Döhlener Beckens zum Industriestandort (Steinkohlebergbau, Stahlproduktion, Maschinenbau, Genussmittelindustrie); die bestehenden Dörfer werden zu kleinen Industriestädten.
 - Ab ca. 1870 (Kaiserreich): Regionale Hochburg der Arbeiterbewegung und der Sozialdemokratischen (Arbeiter)-Partei (SDAP, seit 1890 SPD. Bei den Reichstagswahlen nach 1900 jeweils 70-80% der Wählerstimmen) → „Tal der Arbeit“, „Roter Grund“.
 - Ab 1919 (Weimarer Republik): SPD wird reichsweit und kommunal zur führenden politischen Kraft und entdeckt ihr reformatorisch-visionäres Potenzial (gegen revolutionär eingestellte Sozialisten und Kommunisten).
- Baulicher Ausdruck: Stadtzentrum als monumental überhöhtes *Civic Center* mit Volkshalle, Verwaltungsbauten und öffentlichen Einrichtungen (kleine Teilbereiche realisiert); dazu Friedhof mit einheitlichen Gräbern und Krematorium als Beispiel sozialdemokratischer Bestattungskultur (nicht realisiert).

Literatur zu Freital bzw. Rudolf Bitzan:

- Hans-Georg Lippert: „Eine Insel Utopia inmitten der kapitalistischen Welt“. Stadtzentrumsplanungen für Freital (Sachsen) in den 1920er Jahren; in: Hans Vorländer (Hg.): Transzendenz und die Konstitution von Ordnungen, Berlin 2013, S. 45-65.
- Hans-Georg Lippert: „Eine Insel Utopia“. Freitaler Stadtplanungen in den 1920er Jahren; in: Dresdner Geschichtsverein (Hg.): Freital – eine Industriestadt im Wandel (= Dresdner Hefte Jg. 34, Heft 125, 1/2016), S. 27-35 (*gekürzte Fassung des o.g. Aufsatzes von 2013*)
- Werner Durth: Utopie der Gemeinschaft. Überlegungen zur Neugestaltung deutscher Städte 1900-1950; in: Romana Schneider, Wilfried Wang (Hg.): Moderne Architektur in Deutschland 1900 bis 2000. Macht und Monument, Stuttgart 1998, S. 135-161.
- Sigrid Hofer: Reformarchitektur 1900-1918. Deutsche Baukünstler auf der Suche nach dem nationalen Stil, Stuttgart/London 2005.
- Ulrich Hübner: Symbol und Wahrhaftigkeit. Reformbaukunst in Dresden, Dresden 2005.

- Jürgen Paul: Die evangelische Kreuzkirche in Görlitz und ihr Architekt Rudolf Bitzan; in: Thomas Pöpper (Hg.): Kunst und Architektur in Mitteldeutschland. Thomas Topfstedt zum 65. Geburtstag, Leipzig 2012, S. 144-155.
- Franz Walter, Tobias Dürr, Klaus Schmidtke: Die SPD in Sachsen und Thüringen zwischen Hochburg und Diaspora. Untersuchungen auf lokaler Ebene vom Kaiserreich bis zu Gegenwart, Bonn 1993.

Beispiel 2:

Tony Garnier (1869-1948), Stadtarchitekt von Lyon ab 1905

"Une cité industrielle", Entwurf (1901-1903, öffentlich vorgestellt 1904, als Buch 1917)

- Ausgangspunkt: Vorstellung einer vollendeten sozialistischen Gesellschaft nach der Theorie des solidarischen Anarchismus (Pierre-Joseph Proudhon 1840 [„Eigentum ist Diebstahl“]). Bezugnahme auch auf den Roman „Travail“ (Émile Zola 1901).
- Merkmale:
 - Symbiose von Industrie, städtischem Wohnen und Leben
 - Vollständiger Produktionsprozess von der Rohstoff- und Energiegewinnung bis zum Endprodukt
 - Strikte räumliche Trennung der städtischen Funktionsbereiche, detaillierte Vorgaben zu allen Bereichen der Stadtplanung.
 - Abschaffung des Privateigentums; Verteilung von Grund und Boden durch die öffentliche Hand
 - Keine Kirchen, Gerichte oder staatlichen Exekutivorgane; die Stadt funktioniert allein durch den Gemeinsinn und die hohe Arbeitsmoral der Bewohner
 - Vision eines stabilen Endzustands, Weiterentwicklung faktisch nicht vorgesehen.

Literatur zu Tony Garnier:

- Tony Garnier, René Jullian (Bearb.): Die ideale Industriestadt. Eine städtebauliche Studie, Tübingen 1989 (Reprint [deutsch] der Originalpublikation von 1917, mit einem Vorwort von Julius Posener).
- Gerd de Bruyn: Die Diktatur der Philanthropen. Entwicklung der Stadtplanung aus dem utopischen Denken (= Bauwelt-Fundamente 110), Braunschweig / Wiesbaden 1996 (→vgl. allg. Literaturliste). *Ausführliche Analyse der Stadtutopie von Garnier und des Romans „Travail“ von Émile Zola (S. 182-232).*
- <http://www.irpud.raumplanung.tu-dortmund.de/irpud/pro/struktur/ber41.pdf> (= Franz Fürst, Ursus Himmelbach, Petra Potz: Leitbilder der räumlichen Stadtentwicklung im 20. Jahrhundert – Wege zur Nachhaltigkeit?, Teilbericht zu einem DFG-Forschungsprojekt [1999]. *Mit guten knappen Zusammenfassungen zu Garnier [S. 23-25] und anderen Stadtutopien des 20. Jhs.).*

Außerdem (in der Vorlesung nur erwähnt, aber nicht ausführlich betrachtet):

Bruno Taut (1880-1938)

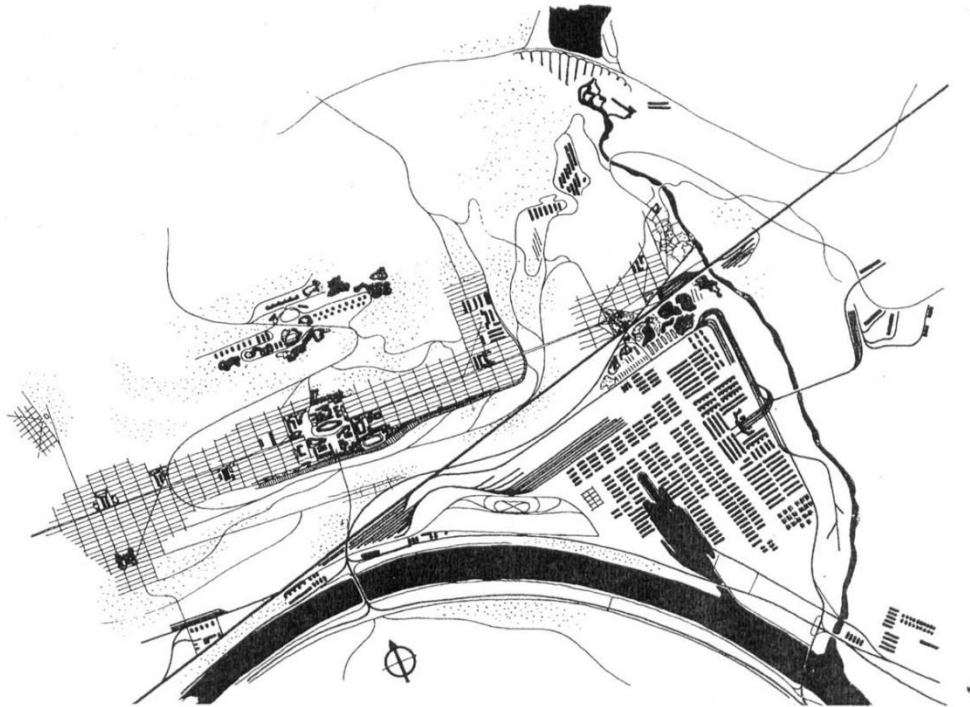
„Die Stadtkrone“ (1919)

- Ausgangspunkt: Suche nach baulichen Symbolen neuer Vergemeinschaftung in einer "Zeit des Zerfließens" (Erster Weltkrieg und dessen Folgen).
- Programm: "Es gibt ein Wort, das gleichsam ein Christentum in neuer Form verheißt: Der soziale Gedanke. Das Gefühl, irgendwie an dem Wohl der Menschheit mithelfen zu müssen und sich eins, solidarisch mit allen Menschen zu fühlen. Der Sozialismus im unpolitischen, überpolitischen Sinne, als die einfache schlichte Beziehung der Menschen zueinander. - Wenn etwas heute die Stadt bekrönen kann: so ist es zunächst der Ausdruck dieses Gedankens."
- Baulicher Ausdruck: Stadtzentrum als *Civic Center* mit zentralem Kristallhaus "als Zeichen des höchsten Seelenfriedens, das nichts als einen wunderschönen Raum enthält. ...[Hier] findet man das reine Glück der Baukunst."

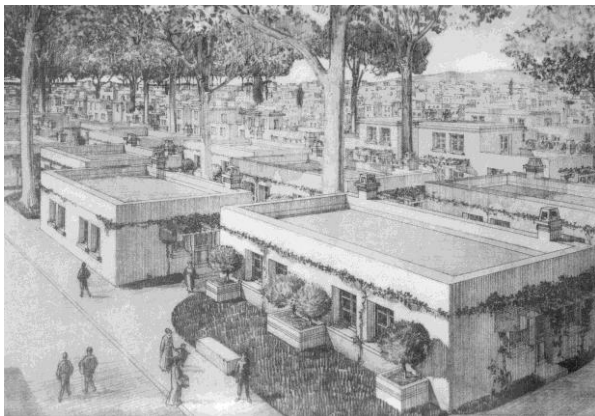
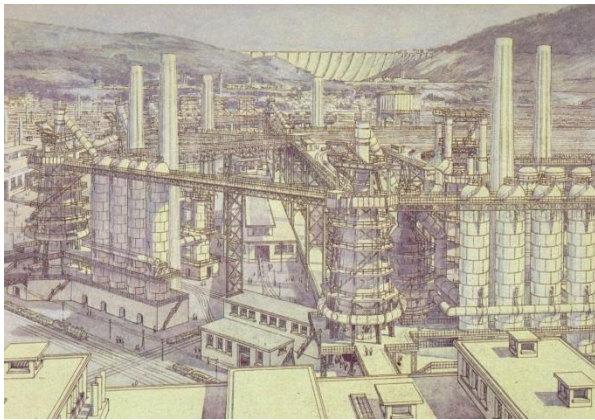
Literatur zu Bruno Taut:

- <http://www.tu-cottbus.de/Theo/Archiv/Autoren/Taut/Stadtkrone/Taut1919a.htm> (Originaltext der Abhandlung „Die Stadtkrone“ [1919])
- Bruno Taut: Die Stadtkrone. Mit Beiträgen von Paul Scheerbart, Erich Baron, Adolf Behne, Jena 1919 (Reprint Berlin 2002).
- Vittorio Magnago Lampugnani, Romana Schneider (Hg.): Moderne Architektur in Deutschland 1900 bis 1950. Expressionismus und Neue Sachlichkeit (Begleitbuch z. Ausstellung DAM Frankfurt 1994), Stuttgart 1994.
- Wolfgang Pehnt: Die Architektur des Expressionismus, Ostfildern 1998.

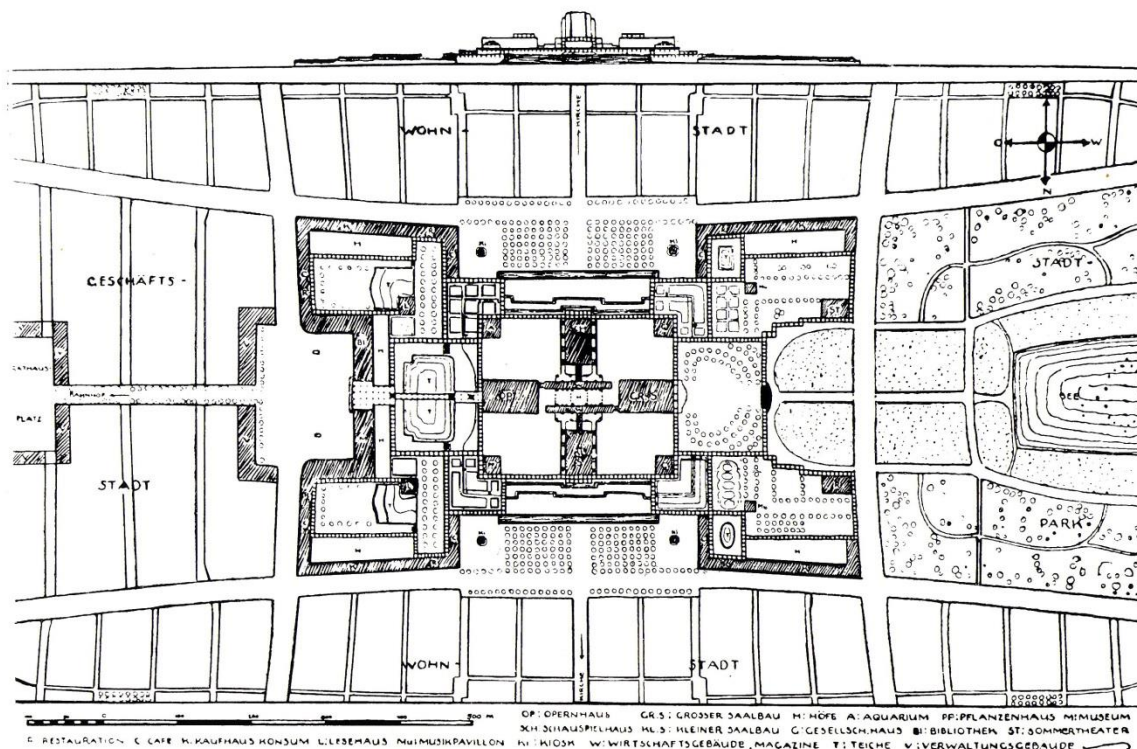
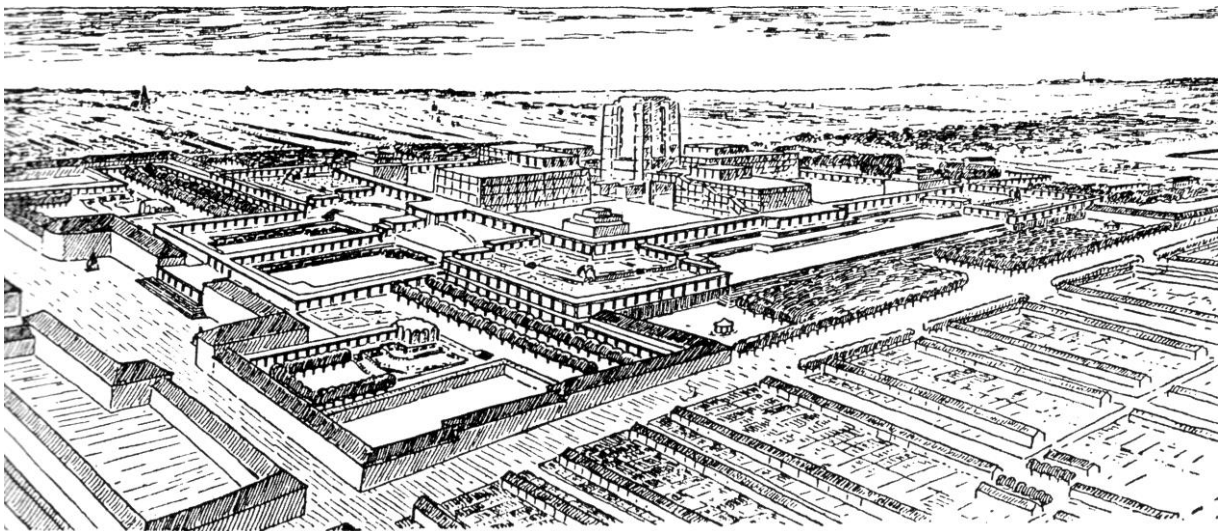
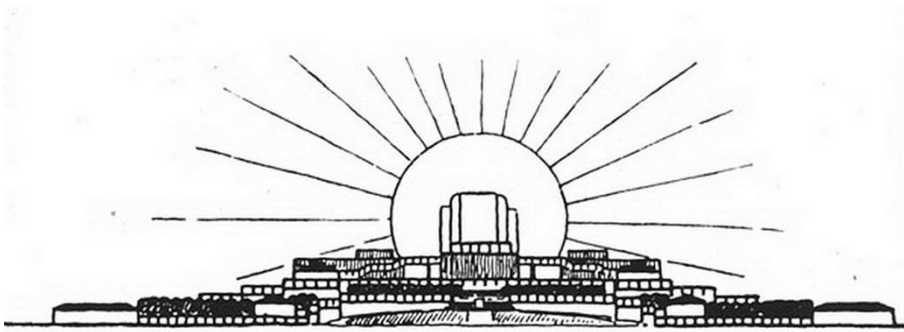
Abbildungen:



Tony Garnier, „Une Cité industrielle“, Gesamtanlageplan (IBAD Diathek)



Tony Garnier, „Une Cité industrielle“, Hüttenwerk und Wohnviertel (IBAD Diathek)



Bruno Taut, „Die Stadtkrone“ (1919) (www.cloud-cuckoo.net)



Freital, Stadtzentrum (Neumarkt) mit Volkshalle und Friedhof, Entwurfsmodell (R. Bitzan, 1924)
(IBAD Diathek; Städtische Sammlungen Freital)



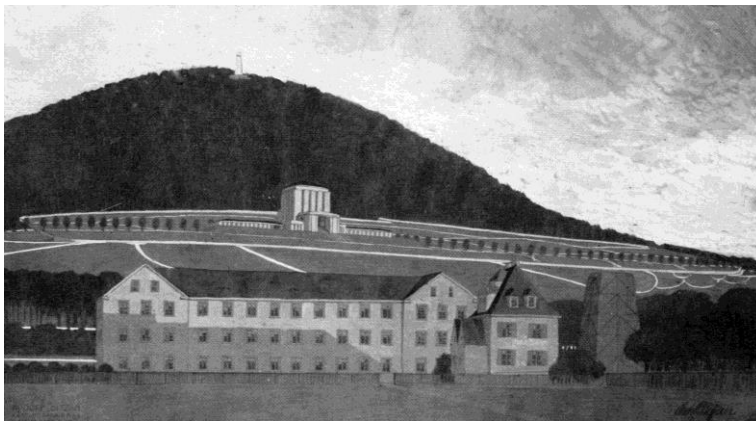
Freital, Neumarkt, ehem. Finanzamt (R. Bitzan 1926) (IBAD Diathek)



Freital, Neumarkt, ehem. Städtische Gewerbeschule und Polizeirevier (R. Bitzan 1926) (IBAD Diathek)



Freital, Neumarkt, ehem. „Stadthaus“ (R. Bitzan, 1927) (IBAD Diathek)



Freital, Friedhof und Krematorium, Entwurf (R. Bitzan 1923) (HStA Dresden)



Freital, Rathaus Döhlen (R. Bitzan, 1915) (IBAD Diathek)